

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 10

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Öffentlichkeitsarbeit, PR – erlauben sie mir für einmal einige PR-Zeilen in redaktionell eigener Sache.

Heidi Ruchti-Grau hat uns im Septemberheft den vielzitierten Begriff der Public Relation in einem ausgezeichneten Beitrag über eine Fortbildungstagung der HeimleiterInnen der Zentralschweiz nähergebracht, uns leichtverständlich gezeigt, wie man ein «Image» aufbaut und pflegt.

Diese Einleitung meinerseits beinhaltet beispielsweise PR für unsere bewährte «neue» BR-Mitarbeiterin. BR bedeutet: Eintrag ins Berufsregister des Schweizerischen (Fach-)Presse-Verbandes und damit BesitzerIn des offiziellen Presse-Ausweises. Heidi Ruchti-Grau hat die Voraussetzungen erfüllt und gehört nun «mit Marke und Stempel» zu den schreibenden «Profis» (SFPV). Herzliche Gratulation!

Von den regelmässigen Fachblatt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzen übrigens den BR-Ausweis: Margrit Annen-Ruf, Katharina Gattiker, Johannes Gerber, Heinz Lübbertedt, Peter Eggenberger, Heidi Ruchti-Grau und ich. Damit sind wir alle «offiziell» dem journalistischen Berufsethos verpflichtet und tragen Ihnen gegenüber, liebe Leserinnen und Leser, die Verantwortung für eine ansprechende, sachgetreue Berichterstattung mit Gütesiegel.

Öffentlichkeitsarbeit – Information – Kommunikation:
«Ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch heute mit den Massenmedien. Und einen grossen Teil seiner übrigen Zeit nutzt er zur Kommunikation. Kein Wesen auf dieser Erde ist so schwatzhaft und mitteilungsträchtig wie jener Zweibeiner, der vor Jahrtausenden in Ostafrika von den Bäumen stieg und miterlebte, wie sein Kopf sich plötzlich wie ein Ballon aufblies... (Aus: Mensch und Medien, von Werner Hadorn und Mario Cortesi, AT Verlag, Aarau).

Ausser Arbeit und Schlaf beschäftigt uns nichts so sehr wie die Massenkommunikation: Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Broschüren, Prospekte, Plakate, Comics, Tonbänder, Schallplatten, Radio, Fernsehen, Videorecorder und ... Die Massenmedien verändern unsere äussere Welt, krempeln – nur zu oft – unser Innerleben um, bewirken Verhaltensänderungen. Reize überfluten uns, wir leben weitgehend aus zweiter Hand, Massenkommunikation kann zur Sucht, zur Drogerei werden.

Die Massenkommunikation bietet aber auch die Chance, sich in der Welt besser zurechtzufinden, diese Welt zu verstehen, zu kommunizieren. Fernsehen zum Beispiel überspringt Alphabetisierung und – mittels Satellit – geographische Grenzen und Kontinente. Bleibt allerdings das nötige Bemühen unsererseits um das Verständnis der andern Sprache.

«Eine Welt voller Massenmedien ist ein empfindliches Nervensystem der menschlichen Gesellschaft: feinfühlig und verletzlich» (Mensch und Medien).

Öffentlichkeitsarbeit im Heim bedingt Kommunikation mit den Massenmedien und ist demnach in dieses System miteingebettet – feinfühlig und verletzlich (empfindlich)! Denken wir daran. In diesem Sinne: Herzlich willkommen an der Novembertagung in Schaffhausen.

Ihre



Inhalt dieser Nummer



| | |
|---|-----|
| Herbsttagung in Schaffhausen | 648 |
| In eigener Sache | 651 |
| Abschied von Dr. Imelda Abbt | 653 |
| Auf den Spuren Pestalozzis in Burgdorf Herbstausflug der Berner Heimleiter | 657 |
| Bewohneraktivierung im Altersheim Besuch in der Stiftung Alterssiedlung Steinhausen | 659 |
| Das Gulkrog-Center in Veyle Dänische Altersfürsorge, 4. Teil | 664 |
| Wie wir miteinander reden Vom Geheimnis des Wortes | 671 |
| Von Pestalozzis Begriff der Wohnstubenpädagogik zum Begriff des therapeutischen Milieus 2. Teil | 674 |
| Zusammenspielen statt einander ausspielen Einführungsreferat zur VHS/VHZ-Tagung | 681 |
| Odysseuade – eine Theater-Projektwoche | 684 |
| Asylbewerber in Heimen | 686 |
| Zusammenarbeit Feuerwehr und Personal Brandschutz in Krankenhäusern und Pflegeheimen | 689 |
| Us em Gmües-Chratte | 693 |
| Nachrichten und Mitteilungen aus den Kantonen und Regionen | 698 |